



Registrierungsformular

gemäß § 12 Absatz (1) Wertpapierprospektgesetz in Verbindung mit Art. 14 der Verordnung (EG)
Nr. 809/2004 der Kommission vom 29. April 2004

vom 05. September 2014

**LIGA BANK eG
Dr.-Theobald-Schrems-Straße 3
93055 Regensburg**

Dieses Dokument entspricht den Anforderungen eines Registrierungsformulars für Banken gemäß Art. 14 und Anhang XI der Verordnung (EG) Nr. 809/2004. Der Inhalt dieses Registrierungsformulars kann per Verweis in einen Basisprospekt einbezogen werden. Es kann für Schuldtitel, derivative Wertpapiere und nicht unter Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 809/2004 fallende Wertpapiere verwendet werden.

Das Registrierungsformular stellt kein Angebot oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zur Zeichnung oder zum Kauf von Wertpapieren der LIGA BANK eG dar und ist nicht als Empfehlung zu verstehen, dass Empfänger dieses Registrierungsformulars Wertpapiere der LIGA BANK eG zeichnen oder kaufen sollen.

Inhaltsverzeichnis

A. Allgemeine Informationen	5
Verantwortliche Personen	5
Billigung und Veröffentlichung des Registrierungsformulars	5
Informationen von Seiten Dritter.....	5
Einsehbare Dokumente.....	6
B. Risikofaktoren	6
Allgemeine Bankrisiken	6
Adressenausfallrisiko	6
Marktpreisrisiko	7
Liquiditätsrisiko.....	7
Operationelle Risiken	7
Strategische Risiken	7
Besondere Bankrisiken	8
Risiken aus einer Veränderung des Ratings	8
Wettbewerbsrisiken.....	8
Risiken durch eine Unterbrechung des Geschäftsbetriebes	8
Beteiligungsrisiken	8
Risiken aus einer Inanspruchnahme aus wichtigen Verträgen.....	9
Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Sicherungseinrichtung des BVR	9
Unerkannte oder unvorhersehbare Risiken.....	9
C. Informationen über die LIGA BANK	10
Grundlegende Angaben über die Emittentin	10
Geschäftsüberblick.....	10
Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane.....	11
Interessenkonflikte.....	12
Hauptaktionäre.....	12
Wesentliche Verträge.....	12
Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung.....	12
Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren	13
Rating.....	13
Verbundrating.....	13
D. Abschlussprüfer	14
Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage.....	15
Trend Informationen.....	15
E. Historische Finanzangaben	15
Jahresabschluss 2012	16

Bilanz	17
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Anhang	20
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	30
Jahresabschluss 2013	31
Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	35
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	46
Unterschriftenseite	47

A. Allgemeine Informationen

Verantwortliche Personen

Die LIGA BANK eG, Dr.-Theobald-Schrems-Straße 3, 93055 Regensburg, übernimmt für die in diesem Registrierungsformular gemachten Angaben gemäß § 5 Abs. 4 Wertpapierprospektgesetz die Verantwortung.

Die LIGA BANK eG erklärt, dass ihres Wissens die Angaben richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

Billigung und Veröffentlichung des Registrierungsformulars

Dieses Registrierungsformular ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gebilligt worden. Die BaFin hat neben der formellen Vollständigkeit dieses Registrierungsformulars die Kohärenz und Verständlichkeit der vorgelegten Informationen gem. § 13 Absatz 1 Wertpapierprospektgesetz („WpPG“) überprüft. Eine Prüfung der inhaltlichen Richtigkeit wurde nicht durchgeführt.

Das Registrierungsformular ist durch Bereitstellung in elektronischer Form auf der Internetseite der Emittentin unter www.ligabank.de/privatkunden/spargeldanlage/wertpapiere/anleihen.html bzw. www.ligabank.de/institutionellekunden/vermoegensanlage/wertpapiere/anleihen.html abrufbar sowie durch Bereithaltung gedruckter Fassungen zur kostenlosen Ausgabe an den Anleger veröffentlicht, die während der üblichen Öffnungszeiten bei der LIGA BANK eG, Dr.-Theobald-Schrems-Straße 3, 93055 Regensburg erhältlich sind. Basisprospekte oder andere Einzeldokumente, die gemäß § 12 Abs. 1 Satz 1 WpPG zusammen mit dem Registrierungsformular einen vollständigen Prospekt bilden, sind bzw. werden in der gleichen Form erhältlich sein.

Dieses Registrierungsformular stellt ausschließlich den Stand seines Datums dar. Es ist für einen Zeitraum von zwölf Monaten ab dem Tag der Billigung gültig, sofern es um die gemäß § 16 WpPG erforderlichen Nachträge ergänzt wird.

Informationen von Seiten Dritter

In diesem Registrierungsformular wurden Angaben der Ratingagenturen FitchRatings und Standard & Poor's zum Rating der FinanzGruppe aufgenommen. Die Angaben finden sich auf der Internetseite des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) unter „www.bvr.de“ in der Rubrik „FinanzGruppe“ und dort in der Unterrubrik „Ratings“.

Darüber hinaus wurden in dieses Registrierungsformular Angaben aus dem Statut der Sicherungseinrichtung des BVR übernommen. Das Statut ist auf der Internetseite des BVR unter „www.bvr.de“ in der Rubrik „Verband“ und dort in der Unterrubrik „Sicherungseinrichtung“ oder direkt unter „www.bvr.de/se“ einsehbar.

Die Emittentin bestätigt, dass alle Informationen von Seiten Dritter korrekt wiedergegeben wurden und dass soweit es ihr bekannt ist und sie aus den von dieser dritten Partei veröffentlichten Informationen ableiten konnte, keine Tatsachen fehlen, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden.

Einsehbare Dokumente

Während der Gültigkeitsdauer dieses Registrierungsformulars sind die Satzung der Emittentin in der jeweils aktuellen Fassung und die Geschäftsberichte der LIGA BANK eG für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 in Papierform während der üblichen Öffnungszeiten bei der LIGA Bank eG, Dr.-Theobald-Schrems-Straße 3, 93055 Regensburg, einsehbar bzw. kostenlos erhältlich. Die vorgenannten Dokumente sind weiterhin auf der Internet-Seite www.ligabank.de/privatkunden/sparen-geldanlage/wertpapiere/anleihen.html bzw. www.ligabank.de/institutionelle-kunden/vermoegensanlage/wertpapiere/anleihen.html verfügbar.

B. Risikofaktoren

Potentielle Anleger von Wertpapieren, die unter einem jeweiligen Basisprospekt, in den der Inhalt dieses Registrierungsformulars per Verweis einbezogen ist, oder einen anderen Prospekt, für den dieses Registrierungsformular als Bestandteil gilt, begeben werden, sollten die nachfolgend beschriebenen Risikoinformationen und die übrigen in diesem Registrierungsformular enthaltenen Informationen sorgfältig lesen und ihre Entscheidung zum Erwerb von Wertpapieren der Emittentin nur auf Grundlage der Prüfung des gesamten Prospekts, treffen.

Die nachfolgende Aufzählung der Risikofaktoren beschreibt alle wesentlichen Risiken, welche der Emittentin zum Datum dieses Registrierungsformulars bekannt sind. Die hier dargestellten Risiken können einzeln, aber auch kumulativ eintreten und sich dadurch gegenseitig verstärken.

Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass eine Anlage in den Wertpapieren unbekanntem oder unvorhersehbaren Risiken unterworfen sein kann.

Die Reihenfolge der Risikofaktoren enthält keine Aussage über das Ausmaß ihrer jeweiligen möglichen wirtschaftlichen Auswirkung im Falle eines Eintretens und die Realisierungswahrscheinlichkeit der dargestellten Risiken.

Allgemeine Bankrisiken

Die LIGA BANK eG ist den üblichen Bankrisiken ausgesetzt, die ihre wirtschaftliche Lage negativ beeinflussen können. Diese üblichen Bankrisiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und dabei insbesondere die Fähigkeit der Emittentin, ihre Verpflichtungen aus den Wertpapieren zu erfüllen, negativ beeinflussen und können damit zu einem teilweisen oder vollständigen Wertverlust der emittierten Wertpapieren führen.

Wesentliche Risiken der LIGA BANK eG sind das Adressenausfallrisiko (Kreditrisiko), das Marktpreisrisiko, das Liquiditätsrisiko sowie operationelle und strategische Risiken.

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko (auch „Adressausfallrisiko“) bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns auf Grund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Geschäftspartners und umfasst folgende Risiken:

- (a) Das Kredit- oder Ausfallrisiko bezeichnet insbesondere das Risiko des Verlustes, falls ein Kreditnehmer, beispielsweise durch Insolvenz, seine Verpflichtungen im Rahmen einer Kreditvereinbarung nicht erfüllen kann. Zu unterscheiden sind *Einzelkreditrisiken* und *Kreditportfoliorisiken*.
- (b) Das *Kontrahentenrisiko* bezeichnet das Risiko des Verlustes, dass insbesondere im Rahmen von Handelsgeschäften, der Kontrahent seiner Verpflichtung zur Zahlung oder Lieferung nicht nachkommt.

(c) Das *Länderrisiko* bezeichnet alle Risiken die sich aus internationalen Geschäften ergeben und deren Ursachen nicht beim Vertragspartner selbst, sondern in dem Land in dem er seinen Sitz hat liegen. Die Risiken gehen insbesondere aus dem unmittelbaren ökonomischen, sozialen und/oder politischen Umfeld eines bestimmten Landes hervor und sind spezifisch für das jeweilige Land zu sehen.

(d) Das *Anteilseignerrisiko* bezeichnet das Risiko des Verlustes, dass nach Zurverfügungstellung von Eigenkapital an Dritte entstehen kann.

Das Adressenausfallrisiko stellt eine bedeutende Risikokategorie dar, da das Kreditgeschäft ein Kerngeschäftsfeld der Emittentin ist.

Marktpreisrisiko

Als Marktpreisrisiko bezeichnet man potenzielle Verluste, die sich aus Handels- und Anlagebuchpositionen (in den Kategorien Aktien, Renten, Devisen und Derivate) auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern (einschließlich von Veränderungen der Volatilität oder Liquidität) an den Finanzmärkten ergeben können.

Unter den Marktpreisrisiken des Anlagebuchs haben das allgemeine Zinsänderungsrisiko (Risiko aus der Veränderung der Swap-/Bundzinskurve) und das Spreadrisiko (Risiko aus der Veränderung emittentenspezifischer Zinskurven) die größte Bedeutung.

Veränderte Zinssätze können sich außerdem über das Festpreisrisiko negativ auswirken, wenn einerseits Festkonditionen und andererseits variable Konditionen vereinbart sind.

Solche nachteiligen Veränderungen können zu unvorhergesehenen Verlusten, zu einer Verschlechterung der Ertragslage oder zu einer Verschlechterung des Geschäftes der LIGA BANK eG und ihres Betriebsergebnisses führen.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, mangels liquider Mittel gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht vollständig erfüllen zu können (operatives Liquiditätsrisiko) oder bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können (strukturelles Liquiditätsrisiko) oder Geschäfte auf Grund unzulänglicher Markttiefe oder von Marktstörungen nicht oder nur mit Verlusten auflösen oder glattstellen zu können (Marktliquiditätsrisiko).

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken oder Betriebsrisiken sind potenzielle zukünftige Ereignisse mit negativen Auswirkungen auf die LIGA BANK eG, die insbesondere durch menschliches Fehlverhalten, die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Prozessen oder Systemen oder durch externe Ereignisse entstehen. Teilrisiken sind insbesondere Personalrisiken, rechtliche Risiken und Risiken die mit Gebäuden, Technik und IT-Systemen verbunden sind.

Strategische Risiken

Unter strategischen Risiken versteht die LIGA BANK eG Risiken, die durch die Veränderung von Rahmenbedingungen, wie z.B. Kundenanforderungen, Wettbewerb oder technische Veränderungen entstehen und die wesentlichen Erfolgspotenziale der Bank negativ beeinflussen oder die Erreichung der langfristigen Unternehmensziele beeinträchtigen können.

Dadurch könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflusst werden und es könnte ein Wertverlust bei den emittierten Wertpapieren eintreten.

Besondere Bankrisiken

Risiken aus einer Veränderung des Ratings

Der genossenschaftliche Finanzverbund, bestehend aus über 1.100 Volks- und Raiffeisenbanken - darunter auch der LIGA BANK eG - und den genossenschaftlichen Spitzeninstituten hat am 18. Juli 2013 ein Rating von Fitch Deutschland GmbH, Taunusanlage 17, 60325 Frankfurt am Main und am 08. November 2013 von Standard & Poor's Credit Market Services Europe Limited (S&P), Neue Mainzer Straße 52, 60311 Frankfurt am Main, erhalten. Die Ratingagenturen bewerten die kurz- und langfristige Kreditwürdigkeit als hoch. Zudem wird der Ausblick als stabil und die Wahrscheinlichkeit einer Unterstützung innerhalb der Verbundunternehmen als hoch angesehen.

Sollte sich das Geschäftsumfeld, das Risikoprofil oder die Rentabilität der Volks- und Raiffeisenbanken verschlechtern, könnte dies zu einer geänderten Einschätzung der Ratingagenturen führen. Hierdurch würden sich die Refinanzierungskosten erhöhen, die Rentabilität und die Wettbewerbssituation verschlechtern.

Dadurch könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflusst werden und es könnte ein Wertverlust bei den emittierten Wertpapieren eintreten.

Wettbewerbsrisiken

Angestammtes Geschäftsgebiet der LIGA BANK eG ist die Region Süddeutschland, sowie die Bistümer Dresden und Görlitz und Österreich. Starker Wettbewerb in Deutschland, insbesondere in der Region könnte zu einer wesentlichen Verschlechterung der Geschäftsmöglichkeiten und Konditionen führen. Dadurch könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflusst werden und es könnte ein Wertverlust bei den emittierten Wertpapieren eintreten.

Risiken durch eine Unterbrechung des Geschäftsbetriebes

Unvorhergesehene Ereignisse wie schwere Naturkatastrophen, Terroranschläge oder sonstige Notstände vergleichbaren Ausmaßes können zu einer Unterbrechung des Geschäftsbetriebes der LIGA BANK eG und so zu erheblichen Verlusten führen – etwa von Eigentum, Kapitalanlagen, Handelspositionen oder Mitarbeitern in Schlüsselpositionen. Unvorhergesehene Ereignisse können zusätzliche Kosten verursachen oder die Kosten der Bank erhöhen (z.B. für Versicherungsprämien). Auch können sie zur Folge haben, dass bestimmte Risiken nicht mehr versichert werden können und so das Risiko der Bank steigt.

Dadurch könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflusst werden und es könnte ein Wertverlust bei den emittierten Wertpapieren eintreten.

Beteiligungsrisiken

Unter Beteiligungsrisiken ist die Gefahr von unerwarteten Verlusten zu verstehen, die sich aus einer Senkung des Marktwertes der Beteiligungen der LIGA BANK eG unter ihren Buchwert ergeben.

Dadurch könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflusst werden und es könnte ein Wertverlust bei den emittierten Wertpapieren eintreten.

Risiken aus einer Inanspruchnahme aus wichtigen Verträgen

Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Sicherungseinrichtung des BVR

Die LIGA BANK eG ist Mitglied der beim Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbank e.V. (BVR) bestehenden Sicherungseinrichtung mit einem Garantiefonds und einem Garantieverbund. Sie beteiligt sich mit Beiträgen und Garantieverpflichtungen. Die Einzelheiten bestimmt das Statut der Sicherungseinrichtung.

Mit den im Garantiefonds angesammelten Mitteln sowie der im Rahmen des Garantieverbunds abgegebenen Garantieverpflichtungen werden Sanierungsmaßnahmen von der Sicherungseinrichtung zugunsten einer Mitgliedsbank des Bundesverbandes vorgenommen, wenn diese selbst nicht in der Lage ist, die bei ihr drohenden oder bestehenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten aus eigener Kraft zu überwinden.

Der für die LIGA BANK eG maßgebliche Grunderhebungssatz beträgt 0,5% des nach dem Statut maßgeblichen Bestandes der Bank an Forderungen an Kunden.

Im Rahmen des Garantiefonds beträgt der Beitrag der LIGA BANK eG derzeit 80% des Garantiefondsbeitrages von 1,5% (entsprechend EUR -1.050.941,00). Der jährliche Beitrag kann nach dem Statut maximal auf das Vierfache des Grunderhebungssatzes festgesetzt werden.

Im Rahmen des Garantieverbundes hat die LIGA BANK eG eine Garantieverpflichtung in Höhe des Achtfachen des Grunderhebungssatzes (entsprechend EUR -3.503.136,00) übernommen. Die Garantieverpflichtung kann nach dem Statut maximal auf das Achtfache des Grunderhebungssatzes festgesetzt werden.

Durch die Garantieverpflichtung aus dem Garantieverbund und durch eine eventuell erhöhte Inanspruchnahme aus den Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Garantiefonds des BVR können sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben und es könnte ein Wertverlust bei den emittierten Wertpapieren eintreten.

Unerkannte oder unvorhersehbare Risiken

Die Methoden und Verfahren zur Risikomessung, -überwachung und -steuerung der LIGA BANK eG könnten trotz Beachtung der gesetzlichen Vorgaben unzureichend sein und die Bank unerkannten oder unvorhergesehenen Risiken aussetzen.

So könnte sich herausstellen, dass die Verfahren und Methoden der LIGA BANK eG in einem bestimmten wirtschaftlichen Umfeld oder hinsichtlich bestimmter Risiken, darunter auch solche, die die LIGA BANK eG nicht erkennt oder vorhersieht, zur Begrenzung der Risiken nicht voll wirksam sind. Die Instrumente könnten ungeeignet sein, künftige Risiken abzuschätzen, wie sie sich beispielsweise aus Faktoren ergeben können, die die LIGA BANK eG nicht vorhergesehen oder in ihren statistischen Modellen nicht angemessen berücksichtigt hat. Dies könnte zu unvorhergesehenen erheblichen Verlusten führen.

Dadurch könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflusst werden und es könnte ein Wertverlust bei den emittierten Wertpapieren eintreten.

C. Informationen über die LIGA BANK

Grundlegende Angaben über die Emittentin

Die LIGA BANK eG ist eine eingetragene Genossenschaft deutschen Rechts. Sie ist unter dem Namen „LIGA BANK eG“ in das Genossenschaftsregister beim Registergericht Regensburg unter der Nummer 566 eingetragen. LIGA BANK eG ist der juristische und der kommerzielle Name der Emittentin. Der Sitz der LIGA BANK eG ist Dr.-Theobald-Schrems-Straße 3, 93055 Regensburg, Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist unter 0941 4095 0 erreichbar.

Historie:

- 1917 Gründung am 15. Februar als „Verband der katholischen Ökonomiepfarrer Bayerns, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht“ (Land: Deutschland)
- 1919 Neugründung am 27. Oktober als „Wirtschaftlicher Verband der katholischen Geistlichen Bayerns, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht“
- 1924 Satzungsänderung und Änderung des Firmennamens in „LIGA, Wirtschaftlicher Verband der katholischen Geistlichen Bayerns e.g.m.b.H. Regensburg“
- 1937 Satzungsänderung und Änderung des Firmennamens in „LIGA, Spar- und Kreditgenossenschaft eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht“
- 1976 Satzungsänderung und Änderung des Firmennamens in „LIGA, Spar- und Kreditgenossenschaft eG. Regensburg“
- 2000 Satzungsänderung und Änderung des Firmennamens in „LIGA BANK eG“

Darüber hinaus ist die LIGA BANK eG eingebunden in den genossenschaftlichen Finanzverbund. Sie gehört dem Bundesverband der deutschen Volks- und Raiffeisenbanken (BVR) an und ist Mitglied der dortigen Sicherungseinrichtung.

Geschäftsüberblick

Die LIGA BANK eG ist ein Kreditinstitut i.S.v. § 1 Absatz 1 des Kreditwesengesetzes und bietet als "Dienstleister für die Kirche" sämtliche Dienstleistungen einer Universalbank an. Die LIGA BANK eG betreut seit 1917 den katholischen Klerus, die Diözesen und Pfarrgemeinden, die Caritas, Ordensgemeinschaften, kirchliche Einrichtungen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Religionslehrer. Die Hauptgeschäftstätigkeiten der Emittentin liegen im Aktiv-, Passiv- und im Dienstleistungsgeschäft, Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften für Kunden, insbesondere:

- (a) die Pflege des Spargedankens, vor allem durch Annahme von Spareinlagen,
- (b) die Annahme von sonstigen Einlagen,
- (c) die Gewährung von Krediten aller Art,
- (d) die Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen sowie die Durchführung von Treuhandgeschäften,
- (e) die Durchführung des Zahlungsverkehrs,
- (f) die Durchführung des Auslandsgeschäfts einschließlich des An- und Verkaufs von Devisen und Sorten,
- (g) die Vermögensberatung, Vermögensvermittlung und Vermögensverwaltung
- (h) der Erwerb und die Veräußerung sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren und anderen Vermögenswerten,
- (i) die Vermittlung oder der Verkauf von Bausparverträgen, Versicherungen

Daneben werden Eigengeschäfte zur Ertrags-, Risiko- und Liquiditätssteuerung durchgeführt.

Das Geschäftsgebiet der LIGA BANK eG liegt im süddeutschen Raum, den Bistümern Dresden und Görlitz sowie in Österreich. Sie ist neben der Hauptstelle am Sitz der Emittentin mit 11 weiteren Filialen und einer Repräsentanz in Österreich vertreten.

Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane

Die Organe der LIGA BANK eG sind der *Vorstand*, der *Aufsichtsrat* und die *Vertreterversammlung*. Der Vorstand führt die Geschäfte der Bank in eigener Verantwortung gemäß den Vorschriften der Gesetze, insbesondere des Genossenschaftsgesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand.

Gemäß § 15 der Satzung können zwei Vorstandsmitglieder rechtsverbindlich zeichnen und Erklärungen abgeben (gesetzliche Vertretung).

Als *Vorstand* der Emittentin sind derzeit bestellt:

Jörg-Peter Nitschmann, Vorsitzender des Vorstandes
Winfried Lachner

Die Mitglieder des Vorstands bekleiden neben ihrer Tätigkeit bei der Emittentin noch die nachfolgenden Mandate, die für die Emittentin von Bedeutung sind:

Jörg-Peter Nitschmann:

Vorstand LIGA-Krankenversicherung kath. Priester VVaG, Regensburg
Stiftungsrat LIGA BANK Stiftung
Domus AG, Aufsichtsrat

Der *Aufsichtsrat* besteht aktuell aus folgenden Mitgliedern:

Johann Strunz, Prälat, Regensburg (Vorsitzender),
Bernd Franz Schaller, Militärdekan, Berlin (stellvertretender Vorsitzender),
Dr. Klaus Donaubauber, Bischöflicher Finanzdirektor, Augsburg,
Werner Eichinger, Monsignore, Pfarrer, Stockdorf,
Michael Fuchs, Prälat, Generalvikar, Regensburg,
Bernhard Gaar, Pfarrer, Dresden
Hans Geisler, Pfarrer, Spremberg,
Bernd Herbinger, Pfarrer, Friedrichshafen,
Sr. Edith Heubl, -Regionaloberin, Franziskanerinnen im Gnadenthal, Ingolstadt
Rudolf Kallmaier, Bischöflicher Geistlicher Rat, Pfarrer, Tittling,
Abt Hermann Josef Kugler OPraem., Vorsitzender der Deutschen Ordensobernkongferenz,
Prämonstratenserabtei Kloster Windberg
Franz Mattes, Diözesancaritasdirektor, Domkapitular, Eichstätt,
Bernhard Piendl, Prälat, Landescaritasdirektor, Regensburg
Raimund Reinwald, - Pfarrer, -Erlangen,
Dr. Burkhard Rosenzweig, Domvikar, Würzburg
Peter Schappert, Domkapitular, Speyer,
Andreas Simbeck, Monsignore, Landespolizeidekan in Bayern, München

Die Mitglieder des Aufsichtsrats üben neben ihrer Tätigkeit bei der Emittentin keine Tätigkeiten aus, die für die Emittentin von Bedeutung sind.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind über die Geschäftsadresse der LIGA BANK eG zu erreichen.

Die *Vertreterversammlung* vertritt die Mitglieder der Genossenschaft. Die Aufgaben der Vertreterversammlung sind in der Satzung geregelt.

Interessenkonflikte

Es bestehen von Seiten der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates keine potentiellen Interessenkonflikte zwischen den Verpflichtungen gegenüber der LIGA BANK eG sowie ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

Hauptaktionäre

Die Gesellschaftsstruktur der LIGA BANK eG basiert auf dem genossenschaftlichen Prinzip nach Raiffeisen/Schulze-Delitzsch. Träger und Teilhaber der Emittentin sind ihre Mitglieder. Jedem Mitglied ist Mitbestimmung und Mitverantwortung überlassen. Mit dem Erwerb eines Geschäftsanteils in Höhe von 50 € erhält jedes Mitglied das gleiche Mitspracherecht, unabhängig davon, wie viele weitere Anteile das Mitglied besitzt. Mit jedem Geschäftsanteil ist eine Haftsumme von 50 € verbunden. Jedes einzelne Mitglied kann auf die Geschäftspolitik der Emittentin Einfluss nehmen. Die Mitglieder wählen über ihre Vertreter den Aufsichtsrat.

Eine Einflussnahme in Abhängigkeit von der Höhe des eingebrachten Beteiligungskapitals ist somit nicht möglich.

Aufgrund des genossenschaftlichen Prinzips, an dem wir auch künftig festhalten werden, sind direkte Einflussnahmemöglichkeiten durch einzelne juristische und private Personen auch künftig nicht zu erwarten.

Wesentliche Verträge

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung

Die LIGA BANK eG ist Mitglied der beim Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) bestehenden Sicherungseinrichtung mit einem Garantiefonds und einem Garantieverbund. Sie beteiligt sich mit Beiträgen und Garantieverpflichtungen. Die Einzelheiten bestimmt das Statut der Sicherungseinrichtung.

Mit den im Garantiefonds angesammelten Mitteln sowie der im Rahmen des Garantieverbunds abgegebenen Garantieverpflichtungen werden Sanierungsmaßnahmen von der Sicherungseinrichtung zugunsten einer Mitgliedsbank des Bundesverbandes vorgenommen, wenn diese selbst nicht in der Lage ist, die bei ihr drohenden oder bestehenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten aus eigener Kraft zu überwinden.

Der für die LIGA BANK eG maßgebliche Grunderhebungssatz beträgt 0,5% des nach dem Statut maßgeblichen Bestandes der Bank an Forderungen an Kunden.

Im Rahmen des Garantiefonds beträgt der Beitrag der LIGA BANK eG derzeit 80% des Garantiefondsbeitrages von 1,5% (entsprechend EUR -1.050.941,00). Der jährliche Beitrag kann nach dem Statut maximal auf das Vierfache des Grunderhebungssatzes festgesetzt werden.

Im Rahmen des Garantieverbundes hat die LIGA BANK eG eine Garantieverpflichtung in Höhe des Achtfachen des Grunderhebungssatzes (entsprechend EUR -3.503.136,00) übernommen. Die Garantieverpflichtung kann nach dem Statut maximal auf das Achtfache des Grunderhebungssatzes festgesetzt werden.

Das vollständige Statut zur Sicherungseinrichtung einschließlich der Verfahrensregeln kann auf der Internetseite des BVR unter „www.bvr.de“ in der Rubrik „Verband“ und dort unter der

Unterrubrik „Sicherungseinrichtung“ oder direkt unter „www.bvr.de/se“ eingesehen und heruntergeladen werden.

Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren

Es gibt keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis der LIGA BANK eG noch anhängig sind oder eingeleitet werden können), die im Zeitraum der mindestens letzten 12 Monate bestanden/abgeschlossen wurden und die sich erheblich auf die Finanzlage oder Rentabilität der LIGA BANK eG auswirken bzw. in jüngster Zeit ausgewirkt haben.

Rating

Verbundrating

Die LIGA BANK eG hat bisher kein eigenständiges Rating einer Ratingagentur erhalten. Angesichts der wachsenden Bedeutung externer Bonitätsbeurteilungen an den Finanz- und Kapitalmärkten hat der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) die Ratingagentur FitchRatings und Standard & Poor`s Ratings Services um eine Bonitätsbeurteilung für den Finanz-Verbund gebeten. Die genossenschaftliche FinanzGruppe mit ihren über 1.100 Volks- und Raiffeisenbanken hat am 18. Juli 2013 ein Rating von Fitch Deutschland GmbH, Taunusanlage 17, 60325 Frankfurt am Main und am 08. November 2013 von Standard & Poor`s Credit Market Services Europe Limited (S&P), Neue Mainzer Straße 52, 60311 Frankfurt am Main, erhalten. Jede dieser Ratingagenturen hat ihren Sitz innerhalb der Europäischen Union. Beide Rating-Agenturen haben sich im Einklang mit der Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 über Ratingagenturen bei der Europäischen Wertpapieraufsichtsbehörde (ESMA) registrieren lassen.

Das Verbundrating beinhaltet folgende Bewertungen:

	Fitch	S&P
Langfristig	A+	AA-
Kurzfristig:	F1+	A-1+
Support-Rating:	1	*
Outlook (Ausblick):	Stable	Stable

* S&P führt hier keine Einstufung durch.

Die Angaben in der Tabelle finden sich auf der Internetseite des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) unter „www.bvr.de“ in der Rubrik „FinanzGruppe“ und dort in der Unterrubrik „Ratings“.

A+ im langfristigen Rating (internationale langfristige Kreditbewertungen) steht für eine hohe Kreditqualität und ein sehr niedriges zu erwartendes Kreditrisiko.

AA- im langfristigen Rating (internationale langfristige Kreditbewertungen) bedeutet dass der Schuldner eine sehr starke Fähigkeit zur Einhaltung seiner finanziellen Verpflichtungen hat. Es unterscheidet sich von den am höchsten bewerteten Schuldnern nur zu einem geringen Grad.

F1+/ im kurzfristigen Rating (internationale kurzfristige Kreditbewertungen) bedeutet „eine sichere Anlage, das Ausfallrisiko ist so gut wie vernachlässigbar, jedoch längerfristig etwas schwerer einzuschätzen.

A-1+ im kurzfristigen Rating (internationale kurzfristige Kreditbewertungen) bedeutet „höchste Kreditqualität“ und „zeigt die stärkste Fähigkeit, finanzielle Verpflichtungen rechtzeitig zu zahlen“.

Ein „Support-Rating“ beschreibt die Bereitschaft und Fähigkeit eines möglichen Unterstützers, die bewertete Bank bzw. Gruppe zu unterstützen. „1“ steht für eine hohe Wahrscheinlichkeit externer

Unterstützung. Der Unterstützer wird dabei selbst sehr hoch eingeschätzt, ebenso seine Bereitschaft, die Unterstützung tatsächlich zu leisten.

Outlook (Ausblick) „Stable“ testiert eine stabile Gesamtsituation und damit die geringe Wahrscheinlichkeit einer kurzfristigen Verschlechterung der Ratingbewertung.

Ratingagenturen bewerten mit Hilfe einer Bonitätsbeurteilung, ob ein potenzieller Kreditnehmer zukünftig in der Lage sein wird, seinen Kreditverpflichtungen nachzukommen. Nachfolgend sind die Kategorien der langfristigen und der kurzfristigen Ratings von S&P und Fitch dargestellt.

Kategorien der langfristigen S&P Ratings:

AAA
AA
A
BBB
BB
B
CCC
CC
C
CI
R
SD
D
NR

Kategorien der kurzfristigen S&P Ratings

A-1
A-2
A-3
B
B-1
B-2
B-3
C
D

Kategorien der langfristigen Fitch Ratings:

AAA
AA
A
BBB
BB
B

CCC
CC
C
RD
D

Kategorien der kurzfristigen Fitch Ratings

F1
F2
F3
B
C
RD
D

“+“ oder “-“ Zeichen werden einem Rating zugeordnet, um seine Position innerhalb der Hauptratingkategorie zu beschreiben.

D. Abschlussprüfer

Die Jahresabschlüsse der Geschäftsjahre 2012 und 2013 der LIGA BANK eG wurden durch den Genossenschaftsverband Bayern, Türkenstrasse 22-24, 80333 München geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Genossenschaftsverband Bayern ist Mitglied in der Wirtschaftsprüferkammer, Rauchstraße 26, 10787 Berlin sowie Mitglied im Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), Tersteegenstraße 14, 40474 Düsseldorf.

Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage

Seit dem Datum des letzten geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2013 sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanz-, Vermögens-, Ertragslage und der Risikosituation der LIGA BANK eG eingetreten.

Trend Informationen

Seit dem Datum des letzten geprüften Jahresabschlusses zum 31.12.2013 sind keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der LIGA BANK eG eingetreten.

Bekannte Trends, die die Aussichten der LIGA BANK eG beeinflussen könnten, sind insbesondere die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen an den Finanzmärkten (Euro-Krise). In Folge der Finanzmarktkrise haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen für Banken verändert. Besondere Herausforderungen sind hier vor allem das Trennbankengesetz sowie die erhöhten Eigenkapitalanforderungen durch die zuständigen Aufsichtsbehörden.

E. Historische Finanzangaben

Die Finanzangaben der LIGA BANK eG wurden nach den Anforderungen des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Die LIGA BANK eG erstellt keine Quartals- oder Halbjahresberichte.

Jahresabschluss 2012

Die Jahresbilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, der Anhang und der Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer für die LIGA BANK eG sind auf den Seiten 16 bis 30 wiedergegeben.

Jahresabschluss 2013

Die Jahresbilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, der Anhang und der Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer für die LIGA BANK eG sind auf den Seiten 31 bis 46 wiedergegeben.

Jahresabschluss 2012

LIGA Bank eG

93055 Regensburg

Bilanz

Aktivseite		1. Jahresbilanz zum 31.12.2012			
	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			9 695 326,74		6 101
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			<u>23 827 423,90</u>		<u>56 394</u>
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	<u>23 827 423,90</u>				(56 393)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	33 522 750,64	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel			-		-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			<u>63 223 718,53</u>		<u>105 911</u>
b) andere Forderungen			<u>128 758 638,86</u>	<u>191 982 357,39</u>	<u>205 100</u>
4. Forderungen an Kunden				<u>1 545 279 615,96</u>	<u>1 382 053</u>
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	<u>219 190 380,02</u>				(226 459)
Kommunalkredite	<u>512 048 911,65</u>				(388 948)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-			30 070
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(30 070)
ab) von anderen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		<u>586 976 747,06</u>			<u>355 139</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>582 789 770,93</u>				(350 912)
bb) von anderen Emittenten		<u>1 712 026 131,99</u>	<u>2 299 002 879,05</u>		<u>1 832 118</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>1 703 474 952,72</u>				(1 808 744)
c) eigene Schuldverschreibungen			-	2 299 002 879,05	-
Nennbetrag	-				(-)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				<u>431 606 095,83</u>	<u>432 035</u>
6a. Handelsbestand					
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			<u>2 158 699,27</u>		<u>5 872</u>
darunter: an Kreditinstituten	<u>1 138 572,00</u>				(21)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			41 960,00	2 200 649,27	42
darunter: bei Kreditgenossenschaften	<u>35 000,00</u>				(35)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				<u>7 734 693,76</u>	-
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
9. Treuhandvermögen				<u>42 449,66</u>	49
darunter: Treuhandkredite	<u>42 449,66</u>				(49)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch					
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			<u>154 823,00</u>		<u>49</u>
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) Geleistete Anzahlungen			-	154 823,00	-
12. Sachanlagen				<u>22 834 773,10</u>	<u>24 685</u>
13. Sonstige Vermögensgegenstände				<u>86 090 288,81</u>	<u>40 145</u>
14. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>691 499,57</u>	<u>242</u>
Summe der Aktiva				<u>4 621 142 876,04</u>	<u>4 476 005</u>

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			<u>1 230,53</u>		<u>52</u>
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>162 500 104,21</u>	<u>162 501 334,74</u>	<u>171 186</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		<u>531 446 645,37</u>			<u>518 672</u>
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>77 116 571,81</u>	<u>608 563 217,18</u>		<u>84 184</u>
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig			<u>2 378 127 167,77</u>		<u>1 605 778</u>
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>665 184 222,87</u>	<u>3 043 311 390,64</u>	<u>1 318 457</u>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			<u>513 461 506,61</u>		<u>519 257</u>
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			-	<u>513 461 506,61</u>	-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten				<u>42 449,66</u>	<u>49</u>
darunter: Treuhandkredite	<u>42 449,66</u>				(49)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				<u>6 726 162,43</u>	<u>5 087</u>
6. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>2 093 677,89</u>	<u>1 377</u>
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			<u>18 275 526,75</u>		<u>15 846</u>
b) Steuerrückstellungen			<u>3 133 075,79</u>		<u>358</u>
c) andere Rückstellungen			<u>7 714 299,11</u>	<u>29 122 901,65</u>	<u>7 129</u>
8.				-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				<u>29 400 000,00</u>	<u>39 400</u>
10. Genussrechtskapital				<u>12 100 000,00</u>	<u>12 100</u>
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	<u>12 100 000,00</u>				(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>80 744 204,00</u>	<u>49 025</u>
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	<u>1 794 204,00</u>				(1 075)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			<u>29 498 950,00</u>		<u>26 686</u>
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		<u>20 050 000,00</u>			<u>19 300</u>
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>81 300 000,00</u>			<u>79 700</u>
cc)		-	<u>101 350 000,00</u>		-
d) Bilanzgewinn			<u>2 227 081,24</u>	<u>133 076 031,24</u>	<u>2 362</u>
Summe der Passiva				<u>4 621 142 876,04</u>	<u>4 476 005</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			<u>32 891 905,77</u>		<u>38 954</u>
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	<u>32 891 905,77</u>	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>152 553 846,47</u>	<u>152 553 846,47</u>	<u>70 305</u>
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

Gewinn- und Verlustrechnung

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2012

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		65 901 920,63			71 293
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		58 098 868,66	124 000 789,29		59 929
2. Zinsaufwendungen			-73 629 130,32	50 371 658,97	-79 940
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			15 063 915,92		17 361
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			25 472,03		833
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			1 111 096,19	16 200 484,14	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	-
5. Provisionserträge			15 484 581,41		13 409
6. Provisionsaufwendungen			-3 647 901,78	11 836 679,63	-2 846
7. Nettoertrag des Handelsbestands				6 472 080,82	4 941
darunter: Zuführung zum Sonderposten gem. § 340e Abs. 4 HGB		-719 120,00			(-549)
8. Sonstige betriebliche Erträge				1 144 875,61	1 405
darunter: aus der Abzinsung		-			(-341)
9.				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-19 507 216,89			-18 099
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-6 406 012,20	-25 913 229,09		-6 050
darunter: für Altersversorgung	-3 155 590,80				(-3 014)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-12 362 726,65	-38 275 955,74	-12 390
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-2 142 053,73	-2 156
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				-2 252 196,42	-314
darunter: aus der Aufzinsung		-396 607,00			(-41)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				-	-16 699
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			9 455 093,26	9 455 093,26	-
15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-58 657,72		-551
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				-58 657,72	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18.				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				52 752 008,82	30 126
20. Außerordentliche Erträge				-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen				-	-
22. Außerordentliches Ergebnis				-	(-)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-17 908 972,76		-13 141
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-114 865,85	-18 023 838,61	-115
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				-31 000 000,00	-12 950
25. Jahresüberschuss				3 728 170,21	3 920
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				98 911,03	42
				3 827 081,24	3 962
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage				-	-
b) aus anderen Ergebnismrücklagen				-	-
				3 827 081,24	3 962
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage				-	-
b) in andere Ergebnismrücklagen			-1 600 000,00	-1 600 000,00	-1 600
29. Bilanzgewinn				2 227 081,24	2 362

Anhang

3. ANHANG

A. Allgemeine Angaben

- Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).
- Gemäß Art. 67 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) wird die folgende im Jahresabschluss 2010 angewandte Übergangsvorschrift des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) entsprechend der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG fortgeführt:
Beibehaltung der steuerrechtlichen Abschreibungen (§ 279 Abs. 2 i. V. m. § 254 Satz 1 HGB a. F.) nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB.
- Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die einzelnen Vermögensgegenstände wurden vorsichtig bewertet.

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Forderungen an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag im passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ist. Der Unterschiedsbetrag wird zinsanteilig aufgelöst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem niedrigeren Nennwert und den höheren Anschaffungskosten ist im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten. Der Unterschiedsbetrag wird zinsanteilig aufgelöst.

Die in Forderungen an Kunden enthaltenen Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und unversteuerten Pauschalwertberichtigungen in ausreichender Höhe abgedeckt.

Die Ermittlung der unversteuerten Pauschalwertberichtigungen erfolgte entsprechend dem Erlass der Finanzverwaltung auf Grundlage der Ausfallmethode. Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges haben wir ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB gebildet.

Unverzinsliche Forderungen wurden entsprechend abgezinst.

Die Bewertung des gesamten Wertpapierbestandes erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips. Bei den einfach strukturierten Produkten erfolgte für die Bilanzierung keine Aufspaltung, die Produkte wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert. Komplex strukturierte Produkte liegen nicht vor.

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte erfolgte zu den Anschaffungskosten/Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte wurden im Anschaffungsjahr bei linearer Abschreibung pro rata temporis abgeschrieben.

In früheren Jahren zulässigerweise in die Handelsbilanz übernommene (Sonder-)abschreibungen nach dem Steuerrecht wurden beibehalten.

Wirtschaftsgüter i. S. v. § 6 Abs. 2a EStG wurden bis 2009 im Jahr der Anschaffung in einem Sammelposten erfasst. Der Sammelposten wird über 5 Jahre linear aufgelöst.

Seit 2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter bis 410 Euro in voller Höhe abgeschrieben.

Software wurde unter der Bilanzposition "Immaterielle Anlagewerte" ausgewiesen.

Der aktivierte Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens nach § 37 Abs. 5 KStG wird mit dem Barwert unter den "Sonstigen Vermögensgegenständen" (Aktiva 13) bilanziert.

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.
Abgezinste Sparbriefe wurden zum Ausgabebetrag zuzüglich kapitalisierter Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und für Zuschläge sowie sonstige, über den Zins hinausgehende Vorteile für Einlagen, wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger Beurteilung notwendig ist, sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Altersteilzeit liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Richttafeln 2005 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Die Verpflichtungen aus Anwartschaften auf Pensionen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt (PUC-Methode bzw. PUCM). Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert. Als Lohn- und Gehaltstrend wurden 2,5 % (Vorjahr 2,0 %) und als Rententrend 1,5 % (Vorjahr 1,5 %) angenommen. Der Zinssatz wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit 5,04 % festgelegt.

Eine Deckungslücke für mittelbare Pensionsverpflichtungen (LIGA Unterstützungsverein e.V.) besteht nicht.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs (einschließlich derivativer Steuerungsinstrumente der Aktiv/Passiv-Steuerung) werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wäre eine Drohverlustrückstellung zu bilden, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen werden müsste. Allerdings war nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31.12.2012 keine Rückstellung zu bilden.

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir regelmäßig Bürgschaften.
Dabei ist es für uns erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht vertragsgemäß erfüllt.
Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben "Unter dem Bilanzstrich" ersichtlich.
Die dargestellten Beträge zeigen nicht die künftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme, da die Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme auslaufen.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 152.554 T€ betreffen ausschließlich Zusagen von Buchkrediten an Nichtbanken.

Wir gewähren unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen unserer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch uns widerrufen werden können.

Die Kreditzusagen werden mit dem Nominalbetrag gezeigt.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente werden nach den Grundsätzen des Imparitäts- und Realisationsprinzips einzeln bewertet. Dienen sie jedoch der Absicherung bilanzieller oder außerbilanzieller Posten, werden Bewertungseinheiten gebildet, sofern hierfür die erforderlichen Voraussetzungen nach § 254 HGB vorliegen.

Die zur Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen derivativen Geschäfte werden in die Gesamtbetrachtung des Zinsbuchs einbezogen und sind somit nicht gesondert zu bewerten.

Die Bilanz wird unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

- Posten, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauten, wurden auf Euro wie folgt umgerechnet:

Bei der Bewertung wurde der Devisenkassamittelkurs zugrunde gelegt.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden grundsätzlich in der GuV-Rechnung berücksichtigt.

Soweit die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, bzw. bei Restlaufzeiten bis zu einem Jahr wurden Umrechnungserträge vereinnahmt.

Bei Anwendung der besonderen Deckung ist Fristenkongruenz gegeben.

C. Entwicklung des Anlagevermögens

(volle EUR)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten EUR	Zugänge		a) Zuschreibungen b) Umbuchungen (+/-) EUR		a) Abgänge b) Zuschüsse EUR		Abschreibungen (kumuliert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR
		EUR	EUR	EUR	EUR					
Immaterielle Anlagevermögen	670 608	178 616	a) - b) 16 610	a) - b) 1 975		709 036	154 823	87 478		
Sachanlagen										
a) Grundstücke und Gebäude	52 249 422	-	a) - b) -	a) 308 289 b) -		31 967 408	19 973 725	1 257 358		
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	13 170 169	426 698	a) - b) -16 610	a) 487 903 b) -		10 231 306	2 861 048	797 218		
a	66 090 199	605 314	a) - b) -	a) 798 167 b) -		42 907 750	22 989 596	2 142 054		
		Veränderungen (saldiert)								
		EUR		EUR						
Wertpapiere des Anlagever- mögens	459 416 912			-1 653 386			457 763 526			
Beteiligungen und Geschäftsgut- haben bei Genos- senschaften	5 932 557			-3 731 908			2 200 649			
Anteile an verbundenen Unternehmen	-			7 734 694			7 734 694			
b	465 349 469			2 349 400			467 698 869			
Summe a und b	531 439 668						490 688 465			

D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 120 174 215 Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Mo- nate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A3b) (ohne Bausparguthaben)	23 758 639	15 000 000	65 000 000	25 000 000
Forderungen an Kunden (A 4)	44 724 690	84 231 266	411 211 219	978 913 320

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 26 199 121 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 527 698 100 fällig.
- In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	-	-	120 174 216	142 178 602
Forderungen an Kunden (A 4)	1 044 742	-	139 337	557 708
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	-	-	78 671 309	149 084 364

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	2 299 002 879	2 287 959 536	11 043 343	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	28 764 959	-	28 764 959	-

- Wir halten Anteile oder Anlageaktien an inländischen oder vergleichbaren ausländischen Investmentvermögen (§1 bzw. § 2 Abs. 9 InvG) von mehr als 10 %:

Anlageziele	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR	Differenzen (Zeitwert/ Buchwert) TEUR	Erhaltene Ausschüttungen TEUR	Tägliche Rückgabe Ja / Nein
Renditeerwartung	<u>67.786</u>	<u>87.501</u>	<u>19.715</u>	<u>3.500</u>	Nein
Wachstumsfonds	335.055	381.453	46.398	10.098	Nein

- Bildung von Bewertungseinheiten nach § 285 Nr. 23 HGB

		Micro-Hedges TEUR	Portfolio-Hedges TEUR	Macro-Hedges TEUR	Summe TEUR
Vermögensgegenstände					
Schuldverschreibungen	Zinsrisiko	190.000	-	-	190.000
Summe Vermögensgegenstände		190.000	-	-	190.000
Schulden					
Verbriefte Verbindlichkeiten/ Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Zinsrisiko	209.279	-	-	209.279
Summe Schulden		209.279	-	-	209.279
Gesamtsumme		399.279	-	-	399.279

Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgte nach der Einfrierungsmethode.

Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um perfekte Micro-Hedges. Die Grund- und Sicherungsgeschäfte stimmen in allen wesentlichen bewertungsrelevanten Geschäftsmerkmalen überein. Zur Messung der Wirksamkeit wird daher die "Critical Term Match"-Methode angewandt. Somit kann keine Ineffektivität vorliegen. Auf eine rechnerische Ermittlung der retrospektiven Effektivität zum 31.12.2012 kann somit verzichtet werden.

- Die Genossenschaft besitzt folgende Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
	%	Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) Versicherungsbüro Valentin Gassenhuber GmbH, Grünwald	74,9	2012	1 282	2012	1 357
b) LIGA Verwaltungs GmbH, Regensburg (mittelbare Beteiligung)	74,9	2012	29	2012	1
c) LIGA Versicherungsagentur GmbH & Co. KG, Regensburg (mittelbare Beteiligung)	74,9	2012	1	2012	214

Mit den unter Buchstaben a bis c genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis.

Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Treuhandgeschäfte betreffen ausschließlich Treuhandkredite.

- Im Aktivposten 12 (Sachanlagen) sind enthalten:

	EUR
- Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	19 894 608
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 861 048

- Im Posten "Sonstige Vermögensgegenstände" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 Abs. 5 KStG (Auszahlungsanspruch)	7 327 343
Lebensversicherungen/Rentenversicherungen	77 551 417
Rückdeckungsversicherungen	993 176

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) sind EUR 516 007 Agiobeträge auf Forderungen (Vorjahr: EUR -) und EUR 175 493 Disagiobeträge aus aufgenommenen Verbindlichkeiten (Vorjahr: EUR 242 144) enthalten.

- Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nicht angesetzt wurde. Passive Steuerlatenzen bestehen nicht. Aktive Steuerlatenzen bestehen insbesondere in den Positionen Forderungen an Kunden, Wertpapiere und Rückstellungen. Der Bewertung haben wir einen Steuersatz von 30,77 % zugrunde gelegt.

- In folgenden Posten und Unterposten der Aktivseite sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten - Unterposten	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A 3 Forderungen gegenüber Kreditinstituten	10 000 000	10 000 000
A 5 Festverzinsliche Wertpapiere	1 000 000	1 000 000

- In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 2 468 473 enthalten.

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 159 338 785 Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	10 765 284	8 234 739	46 429 757	97 070 324
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	930 050	13 073 314	56 562 415	6 550 793
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit o. Kündigungsfrist (P 2bb)	187 646 819	213 481 104	211 924 013	52 132 287

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

Von den begebenen Schuldverschreibungen (P 3 (a)) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr 31 061 507 EUR fällig.

- Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt	<u>2 630 783</u>
Erhaltene Optionsprämien	2 479 050

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagioträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 103 941 (Vorjahr: EUR 144 693) enthalten.
- Angaben zu Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten)

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen in Höhe von EUR 1 277 857 an.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgten zu folgenden Bedingungen:

Betrag	Währung	Zinssatz	Fälligkeit
<u>8 700 000</u>	<u>EUR</u>	<u>4,60</u>	<u>02.01.2013</u>
<u>5 700 000</u>	<u>EUR</u>	<u>3,75</u>	<u>01.07.2016</u>
10 000 000	EUR	4,00	01.04.2019
<u>5 000 000</u>	<u>EUR</u>	<u>4,30</u>	<u>02.09.2019</u>

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Nachrangigkeit der Verbindlichkeit ist wie folgt geregelt:

Die aufgeführten Verbindlichkeiten sind im Falle des Konkurses oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen:

Die Laufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten betragen zwischen 7 und 10 Jahren. Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden entsprechen den Vorschriften des § 10 Abs. 5a Satz 1 Nr. 1 bis 3 KWG.

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	-	-	159 338 785	168 575 383
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	606 452	-	496 943	094 340

- In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 12 598 202 enthalten.
- Die unter Passivposten 12 a "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

		EUR
Geschäftsguthaben		
a) der verbleibenden Mitglieder		20 311 800
b) der ausscheidenden Mitglieder		131 200
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen		55 950
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR _____	-

- Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage	Andere Rücklagen
	EUR	EUR
Stand 01. Januar 2012	10 300 000	70 700 000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	750 000	-
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	-	1 600 000
Stand 31. Dezember 2012	20 050 000	81 300 000

- Dem haftenden Eigenkapital werden mit Feststellung dieses Jahresabschlusses nicht realisierte Reserven i. S. v. § 10 Abs. 2b Satz 1 Nr. 7 KWG in Höhe von EUR 61 854 949 nach den Zahlen der Jahresbilanz zugerechnet. Eine Anrechnung erfolgt jedoch nur im Rahmen von § 10 Abs. 4a KWG in Höhe von EUR 26.823.300.
- Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte folgender Art:

Volumen im Derivategeschäft
(Angaben in Mio. EUR)

In der nachfolgenden Tabelle sind die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Derivategeschäfte zusammengefasst. Die Adressenrisiken sind als ungewichtete Kreditrisikoäquivalente entsprechend den Eigenkapitalvorschriften der Solvabilitätsverordnung angegeben.

	Nominalbetrag Restlaufzeit				Beizulegender Zeitwert	Adressen- risiko
	<= 1 Jahr	> 1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe		
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC - Produkte						
Zins-Swaps (gleiche Währung)	219,6	539,9	119,9	879,4	-49,3	5,4
Zinsoptionen - Verkäufe	-	112,2	2,5	114,7	-0,9	
Aktien- / Indexbezogene Geschäfte						
börsengehandelte Produkte						
Aktien- / Index-Futures	2,3	-	-	2,3	-	

Die in vorstehender Tabelle enthaltenen zinsbezogenen Geschäfte dienen ausschließlich der Deckung von Zinsrisiken. Neben den bereits genannten Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB (MicroHedges) werden die verbleibenden Sicherungsgeschäfte ausschließlich zur Steuerung des Zinsbuches im Rahmen der Aktiv- /Passivsteuerung eingesetzt.

Da die genannten Derivate ausschließlich Sicherungszwecken dienen, stehen den negativen beizulegenden Zeitwerten der Derivate entsprechende positive Wertentwicklungen der abgesicherten Position gegenüber.

Sofern Zinsderivate zur Reduzierung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos aller zinstragenden Positionen des Bankbuchs eingesetzt werden, sind sie von einer imparitätischen Einzelbewertung ausgenommen. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden Positionen des Bankbuchs nach dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung.

Die indexbezogenen Geschäfte und Zinsfutures wurden im Kundenauftrag abgeschlossen. Offene Positionen daraus bestehen nicht, da entsprechende Gegengeschäfte gegenüberstehen.

Die Zinsswaps wurden anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag nach der Barwertmethode bewertet.

Die Optionsrechte wurden anhand anerkannter Optionspreismodelle bewertet (Black-Scholes-Modell). Die hierfür erhaltenen Stillhalterprämien sind in den Passivposten 5 (Sonstige Verbindlichkeiten) und Passivposten 6 (Rechnungsabgrenzung) enthalten.

Börsengehandelte Derivate wurden mit dem Börsenkurswert bewertet.

Darüber hinaus bestehen einheitlich zu bilanzierende strukturierte Produkte (Aktiva 3). Sie beinhalten Kündigungsrechte des Emittenten bzw. in geringerem Umfang Kreditstrukturen.

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Zur Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände	Gesamtbetrag in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Abtretung von Forderungen bzw. Sicherheiten	<u>154 755 517</u>

II. Gewinn- und Verlustrechnung

- Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, die für die Gesamttätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind, wurden erbracht:

für die Vermittlung von Bauspar- und Versicherungsverträgen sowie Vermögensverwaltung.

- Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage nicht unwesentlich sind, sind enthalten in den Posten:

sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>EUR</u>
Prozessrisiken und Schadenersatzansprüche	<u>1 445 032</u>

- Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

E. Sonstige Angaben

- Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstandes auf EUR 918 406, des Aufsichtsrats auf EUR 84 572 und der früheren Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene auf EUR 322 740.
- Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen zum 31. Dezember 2012 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 4 012 734.
- Am Bilanzstichtag betragen die Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen für

	EUR
Mitglieder des Vorstandes	<u>344 577</u>
Mitglieder des Aufsichtsrates	<u>149 553</u>

- Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht als Haftungsverhältnisse anzugeben, jedoch für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von 6 323 660 EUR.

- Die Zahl der im Jahr 2012 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Kaufmännische Mitarbeiter	<u>253,75</u>	<u>108,50</u>
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>6,00</u>	<u>4,00</u>
	<u>259,75</u>	<u>112,50</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 26,75 Auszubildende beschäftigt.

- Mitgliederbewegung

		Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2012	9 051	530 357	26 517 850
Zugang	2012	272	59 684	2 984 200
Abgang	2012	152	3 805	190 250
Ende	2012	9 171	586 236	29 311 800

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR 2 793 950

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR 2 793 950

Höhe des Geschäftsanteils EUR 50

Höhe der Haftsumme EUR 50

Max. je Mitglied EUR -

- Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Genossenschaftsverband Bayern e.V.
Türkenstraße 22 - 24
80333 München

- Mitglieder des Vorstands:

Jörg-Peter Nitschmann, Vorstandsvorsitzender, Geschäftsleiter

Martin Goldmann, Geschäftsleiter

Winfried Lachner, Geschäftsleiter

- Mitglieder des Aufsichtsrats:

Johann Strunz, Prälat, Stadtpfarrer (Vorsitzender), Diözese Regensburg

Bernd Franz Schaller, Militärdekan (Stellvertreter), Kath. Militärbischofsamt, Berlin

Clemens Bieber, Domkapitular, Caritasverband für die Diözese Würzburg

Peter Dluhosch, Pfarrer i. R., Diözese Dresden-Meißen

Dr. Klaus Donaubaue, Finanzdirektor, Diözese Augsburg

Werner Eichinger, Monsignore, Pfarrer, Erzdiözese München und Freising

Michael Fuchs, Prälat, Domkapitular, Generalvikar, Diözese Regensburg

Hans Geisler, Pfarrer, Diözese Görlitz

Bernd Herbinger, Pfarrer, Diözese Rottenburg-Stuttgart

Sr. Edith Heubl, Ökonomin, Franziskanerinnen in Gnadenthal

Rudolf Kallmaier, BGR, Pfarrer, Diözese Passau

Hermann Josef Kugler, Abt, Prämonstratenserabtei Windberg

Franz Mattes, Caritasdirektor, Caritasverband für die Diözese Eichstätt

Raimund Reinwald, Pfarrer, Erzdiözese Bamberg

Peter Schappert, Domkapitular, Diözese Speyer

Andreas Simbeck, Monsignore, Landespolizeidekan, Kath. Polizeiseelsorge Bayern

Karl-Heinz Zerrle, Prälat, Landescaritasdirektor i. R., Diözese Augsburg

Regensburg, 18. März 2013

(Ort, Datum)

LIGA Bank eG

(Firma der Genossenschaft)

Der Vorstand

Nitschmann

Goldmann

Lachner

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der LIGA Bank eG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 53 Abs. 2 GenG, §§ 340k und 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Genossenschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 24. April 2013

Genossenschaftsverband Bayern e.V.

A. Büchel *Thum*

Dr. Büchel
Wirtschaftsprüfer

Thum
Wirtschaftsprüfer



Dieser Jahresabschluss wurde gemäß § 48 GenG in der Vertreterversammlung am 21. MAI 2013 festgestellt und die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen beschlossen.

BaFin - Instituts - Nummer: 171

Jahresabschluss 2013

LIGA Bank eG

93055 Regensburg

Bilanz

Aktivseite

1. Jahresbilanz zum 31.12.2013

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			6 654 902,87		9 695
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			52 411 334,31		23 827
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	52 411 334,31				(23 827)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	59 066 237,18	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel			-		-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			44 434 791,82		63 224
b) andere Forderungen			111 276 156,16	155 710 947,9€	128 759
4. Forderungen an Kunden				1 670 695 438,27	1 545 280
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	289 730 715,56				(219 190)
Kommunalkredite	624 257 824,44				(512 049)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
ab) von anderen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		322 721 852,94			586 977
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	322 721 852,94				(582 790)
bb) von anderen Emittenten		1 590 278 446,17	1 913 000 299,11		1 712 026
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 546 049 975,38				(1 703 475)
c) eigene Schuldverschreibungen			-	1 913 000 299,11	-
Nennbetrag	-				(-)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				555 930 965,04	431 606
6a. Handelsbestand				3 853 277,14	-
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			2 158 699,27		2 159
darunter: an Kreditinstituten	1 138 572,00				(1 139)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			41 950,00	2 200 649,27	42
darunter: bei Kreditgenossenschaften	35 000,00				(35)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				8 407 028,14	7 735
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
9. Treuhandvermögen				36 099,46	42
darunter: Treuhandkredite	36 099,46				(42)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch					-
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			97 342,00		155
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) Geleistete Anzahlungen			-	97 342,00	-
12. Sachanlagen				21 279 139,10	22 835
13. Sonstige Vermögensgegenstände				104 186 127,76	86 090
14. Rechnungsabgrenzungsposten				616 244,66	691
Summe der Aktiva				4 495 079 795,11	4 621 143

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			<u>5 282,28</u>		<u>1</u>
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>148 553 062,89</u>	148 558 345,17	162 500
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		<u>303 604 055,38</u>			<u>531 447</u>
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>105 344 801,03</u>	<u>408 948 856,41</u>		<u>77 117</u>
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		<u>2 675 797 699,42</u>			<u>2 378 127</u>
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>431 398 628,73</u>	<u>3 107 196 328,15</u>	3 516 145 184,56	665 184
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			<u>523 655 574,54</u>		<u>513 462</u>
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten darunter: Geldmarktpapiere eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	<u>-</u>		<u>-</u>	523 655 574,54	(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten					
darunter: Treuhandkredite	<u>36 099,46</u>			36 099,46	42
5. Sonstige Verbindlichkeiten				5 931 088,40	6 726
6. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>481 512,27</u>	<u>2 094</u>
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			<u>20 775 364,20</u>		<u>18 276</u>
b) Steuerrückstellungen			<u>-</u>		<u>3 133</u>
c) andere Rückstellungen			<u>6 480 869,57</u>	27 256 233,77	7 714
8.					
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				<u>20 700 000,00</u>	<u>29 400</u>
10. Genussrechtskapital				<u>12 100 000,00</u>	<u>12 100</u>
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	<u>12 100 000,00</u>				(12 100)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				102 396 685,00	80 744
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	<u>2 396 685,00</u>				(1 794)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			<u>31 748 800,00</u>		<u>29 499</u>
b) Kapitalrücklage			<u>-</u>		<u>-</u>
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		<u>20 800 000,00</u>			<u>20 050</u>
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>82 900 000,00</u>			<u>81 300</u>
cc)		<u>-</u>	<u>103 700 000,00</u>		<u>-</u>
d) Bilanzgewinn			<u>2 370 271,94</u>	137 819 071,94	2 227
Summe der Passiva				4 495 079 795,11	4 621 143
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			<u>-</u>		<u>-</u>
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			<u>36 570 497,64</u>		<u>32 892</u>
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			<u>-</u>	36 570 497,64	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			<u>-</u>		<u>-</u>
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			<u>-</u>		<u>-</u>
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	<u>-</u>		<u>124 575 443,66</u>	124 575 443,66	152 554

Gewinn- und Verlustrechnung

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2013

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		63 140 346,99			65 902
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schulbuchforderungen		<u>45 341 441,40</u>	108 481 788,39		<u>58 099</u>
2. Zinsaufwendungen			-53 669 412,97	54 812 375,42	-73 629
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			14 535 208,61		15 064
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>38 202,01</u>		<u>25</u>
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			941 677,28	15 515 087,90	1 111
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	-
5. Provisionserträge			15 455 785,82		15 485
6. Provisionsaufwendungen			-2 929 631,77	12 526 154,05	-3 648
7. Nettoertrag des Handelsbestands				5 422 326,58	6 472
darunter: Zuführung zum Sonderposten gem. § 340e Abs. 4 HGB		<u>-602 481,00</u>			(-719)
8. Sonstige betriebliche Erträge				1 501 809,43	1 145
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen		<u>804,00</u>			(-)
9.				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		<u>-19 191 082,45</u>			-19 507
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>-6 596 599,38</u>	-25 787 681,83		-6 406
darunter: für Altersversorgung		<u>-3 196 737,84</u>			(-3 156)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-11 687 782,25	-37 475 464,08	-12 363
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-2 020 518,61	-2 142
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				-995 136,84	-2 252
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		<u>-335 081,00</u>			(-397)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>-14 794 903,74</u>		-
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft				-14 794 903,74	9 455
15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				-	-59
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>22 082,59</u>	22 082,59	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18.				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<u>34 513 812,70</u>	52 752
20. Außerordentliche Erträge				-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen				-	-
22. Außerordentliches Ergebnis				-	(-)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>-9 466 016,10</u>		-17 909
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>-113 823,76</u>	-9 579 839,86	-115
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>-21 050 000,00</u>	-31 000
25. Jahresüberschuss				<u>3 883 972,84</u>	3 728
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				86 299,10	99
				<u>3 970 271,94</u>	<u>3 827</u>
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage				-	-
b) aus anderen Ergebnisrücklagen				-	-
				3 970 271,94	3 827
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage				-	-
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>-1 600 000,00</u>	-1 600 000,00	-1 600
29. Bilanzgewinn				<u>2 370 271,94</u>	<u>2 227</u>

Anhang

A. Allgemeine Angaben

- Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern.

Die Bilanz wird unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).
- Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einzelnen folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Forderungen

Die Forderungen an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag im passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ist. Der Unterschiedsbetrag wird zinsanteilig aufgelöst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem niedrigeren Nennwert und den höheren Anschaffungskosten ist im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten. Der Unterschiedsbetrag wird zinsanteilig aufgelöst.

Die in den Forderungen an Kunden enthaltenen Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und unversteuerten Pauschalwertberichtigungen in ausreichender Höhe abgedeckt.

Die Ermittlung der unversteuerten Pauschalwertberichtigungen erfolgte in Anlehnung an den Erlass der Finanzverwaltung auf Grundlage der Ausfallmethode.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges haben wir ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB gebildet.

Unverzinsliche Forderungen wurden abgezinst.

Wertpapiere

Die Bewertung des gesamten Wertpapierbestandes erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

Handelsbestand

Finanzinstrumente des Handelsbestands wurden gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines pauschalen Risikoabschlags bewertet. Zusätzlich zum Risikoabschlag ist in jedem Jahr ein bestimmter Anteil der Nettoerträge des Handelsbestands dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zuzuführen.

Der beizulegende Zeitwert entsprach regelmäßig dem Marktpreis.

Strukturierte Finanzinstrumente

Bei den einfach strukturierten Produkten erfolgte für die Bilanzierung keine Aufspaltung, die Produkte werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert. Komplex strukturierte Produkte liegen nicht vor.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten/Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen wurden im Anschaffungsjahr bei linearer Abschreibung pro rata temporis abgeschrieben.

In früheren Jahren zulässigerweise in die Handelsbilanz übernommene (Sonder-)abschreibungen nach dem Steuerrecht wurden beibehalten.

Wirtschaftsgüter i. S. v. § 6 Abs. 2a EStG wurden bis 2009 im Jahr der Anschaffung in einem Sammelposten erfasst. Der Sammelposten wird über fünf Jahre linear aufgelöst.

Seit 2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter bis 410 Euro in voller Höhe abgeschrieben.

Software wurde unter der Bilanzposition "Immaterielle Anlagewerte" ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert oder zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Der aktivierte Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens nach § 37 Abs. 5 KStG wird mit dem Barwert unter den "Sonstigen Vermögensgegenständen" bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Abgezinste Sparbriefe wurden zum Ausgabebetrag zuzüglich kapitalisierter Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und für Zuschläge sowie sonstige, über den Zins hinausgehende Vorteile für Einlagen, wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Altersteilzeit liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Richttafeln 2005 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Die Verpflichtungen aus Anwartschaften auf Pensionen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt (PUC-Methode bzw. PUCM). Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Als Lohn- und Gehaltstrend für die Pensionsrückstellungen sowie für die Rückstellungen aus Altersteilzeit werden 2,5 % (Vorjahr 2,5 %) und als Rententrend 1,5 % (Vorjahr 1,5 %) angenommen. Der Zinssatz wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit 4,88 % festgelegt.

Eine Deckungslücke für mittelbare Pensionsverpflichtungen (LIGA Unterstützungsverein e.V.) besteht nicht.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs (einschließlich derivativer Steuerungsinstrumente der Aktiv/Passiv-Steuerung) werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen werden müsste. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31.12.2013 war keine Rückstellung zu bilden.

Vermerke unter dem Bilanzstrich

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir regelmäßig Bürgschaften.

Dabei ist es für uns erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht vertragsgemäß erfüllt. Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben "unter dem Bilanzstrich" ersichtlich.

Die dargestellten Beträge zeigen nicht die künftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme, da die Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme auslaufen.

Wir gewähren unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen unserer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch uns widerrufen werden können.

Die Kreditzusagen werden mit dem Nominalbetrag gezeigt.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden nach den Grundsätzen des Imparitäts- und Realisationsprinzips einzeln bewertet. Dienen sie jedoch der Absicherung bilanzieller oder außerbilanzieller Posten, werden Bewertungseinheiten gebildet, sofern hierfür die erforderlichen Voraussetzungen nach § 254 HGB vorliegen.

Die zur Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen derivativen Geschäfte wurden in die Gesamtbetrachtung des Zinsbuchs einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten.

Währungsumrechnung

Posten, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden auf Euro wie folgt umgerechnet:

Bei der Bewertung wurde der Devisenkassamittelkurs zugrunde gelegt.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Soweit die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen bzw. bei Restlaufzeiten bis zu einem Jahr wurden Umrechnungserträge vereinnahmt.

Bei Anwendung der besonderen Deckung ist Fristenkongruenz gegeben.

C. Entwicklung des Anlagevermögens

(volle EUR)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten EUR	Zugänge		Abgänge		Abschreibungen (kumuliert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR
		EUR	a) Zuschreibungen b) Umbuchungen (+/-) EUR	a) Zuschüsse b) - EUR	EUR			
Immaterielle Anlagever- te	849 431	24 388	a) - b) -	a) 191 075 b) -	-	585 402	97 342	81 869
Sachanlagen								
a) Grundstücke und Gebäude	51 941 133	23 425	a) - b) -	a) - b) -	-	33 222 760	18 741 798	1 255 352
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	13 108 965	379 620	a) - b) -	a) 385 513 b) 1 000	-	10 564 731	2 537 341	683 297
a	65 899 529	427 433	a) - b) -	a) 576 588 b) 1 000	-	44 372 893	21 376 481	2 020 518

	Anschaffungs- kosten EUR	Veränderungen (saldiert)		Buchwerte am Bilanzstichtag EUR
		EUR	EUR	
Wertpapiere des Anlagever- mögens	459 416 912		111 532 156	570 949 068
Beteiligungen und Geschäftsgut- haben bei Genos- senschaften	2 215 910		-15 261	2 200 649
Anteile an verbundenen Unternehmen	7 734 694		672 334	8 407 028
b	469 367 516		112 189 229	581 556 745
Summe a und b	535 267 045			602 933 226

D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind 100 148 428 EUR Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Mo- nate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A3b) (ohne Bausparguthaben)	7 276 156	30 000 000	35 000 000	39 000 000
Forderungen an Kunden (A 4)	39 433 927	89 059 414	453 811 203	1 064 172 396

In den Forderungen an Kunden sind 24 218 498 EUR Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr 340 086 928 EUR fällig.

- In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	-	-	100 148 428	120 174 215
Forderungen an Kunden (A 4)	689 523	1 044 742	102 510	139 337
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	-	-	113 523 720	78 671 309

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	1 900 072 354	1 878 943 364	21 128 990	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	83 789 867	-	83 789 867	-

- Die Finanzinstrumente des Handelsbestandes auf der Aktivseite setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	161 528
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 691 749

Der Risikoabschlag in Höhe von 14.387,06 EUR wurde mit dem Value at Risk (VaR) unter Berücksichtigung einer Haltdauer von 10 bzw. 20 Tagen und eines Konfidenzniveaus von 99,0 % ermittelt.

- Wir halten Anteile oder Anlageaktien an inländischen oder vergleichbaren ausländischen Investmentvermögen (§ 1 bzw. § 2 Abs. 9 InvG) von mehr als 10 %:

Anlageziele	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Differenzen (Zeitwert/ Buchwert) EUR	Erhaltene Ausschüttungen EUR	Tägliche Rückgabe Ja / Nein
Wertsicherung	19.999.964	20.023.665	23.701	-	Nein
Wertsicherung 70 % Wachstum 30 %	472.141.098	529.097.802	56.956.704	13.300.000	Nein

- Die Genossenschaft besitzt folgende Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft Jahr	Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses Jahr	EUR
a) Versicherungsbüro Valentin Gassenhuber GmbH, Grünwald	74,9	2012	2012	1 282 246
b) LIGA Verwaltungs GmbH, Regensburg (mittelbare Beteiligung)	74,9	2012	2012	25 000
c) LIGA Versicherungsagentur GmbH & Co. KG, Regensburg (mittelbare Beteiligung)	74,9	2012	2012	1 000
				213 586

Mit den unter Buchstaben a bis c genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis. Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 290 Abs. 5 HGB i.V.m. § 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Treuhandgeschäfte betreffen ausschließlich Treuhandkredite.

In den Sachanlagen sind enthalten:	EUR
- Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	18 680 191
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 537 341

Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:	EUR
Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 Abs. 5 KStG (Auszahlungsanspruch)	5 974 435
Erstattungsansprüche aus Steuerüberzahlungen	8 159 740
Lebensversicherungen/Rentenversicherungen	89 068 583

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 447 257 EUR Agiobeträge auf Forderungen (Vorjahr: 516 007 EUR) und 168 988 EUR Disagiobeträge aus aufgenommenen Verbindlichkeiten (Vorjahr: 175 493 EUR) enthalten.

- Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Aktive Steuerlatenzen bestehen insbesondere in den Positionen Forderungen an Kunden, Wertpapiere und Rückstellungen. Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 30,76 % zugrunde gelegt.

- In folgenden Posten und Unterposten der Aktivseite sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten - Unterposten	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A 3 Forderungen gegenüber Kreditinstituten	<u>24 805 284</u>	10 000 000
A 5 Festverzinsliche Wertpapiere	<u>1 013 350</u>	1 000 000

- In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von 7 840 043 EUR enthalten.
- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 145 812 475 EUR Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	8 329 929	8 256 743	43 032 832	88 933 559
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	8 638 285	1 893 216	88 228 853	6 584 447
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	103 885 385	112 084 874	156 746 156	58 682 214

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

Von den begebenen Schuldverschreibungen werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr 112 355 575 EUR fällig.

- Die Ergebnisrücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	Andere Rücklagen EUR
Stand 1. Januar 2013	20 050 000	81 300 000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	750 000	-
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	-	1 600 000
Stand 31. Dezember 2013	20 800 000	82 900 000

- Dem haftenden Eigenkapital werden mit Feststellung dieses Jahresabschlusses nicht realisierte Reserven i. S. v. § 10 Abs. 2b Satz 1 Nr. 7 KWG in Höhe von bis zu 45 311 295 EUR nach den Zahlen der Jahresbilanz zugerechnet. Eine Anrechnung erfolgt jedoch nur im Rahmen von § 10 Abs. 4a KWG in Höhe von EUR 27.674.150,00.

- Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die gebildeten Bewertungseinheiten:

		Micro-Hedges TEUR	Portfolio-Hedges TEUR	Macro-Hedges TEUR	Summe TEUR
Vermögensgegenstände					
Schuldverschreibungen	Zinsrisiko	140.000	-	-	140.000
Summe Vermögensgegenstände		140.000	-	-	140.000
Schulden					
Verbriefte Verbindlichkeiten/ Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Zinsrisiko	210.200	-	-	210.200
Summe Schulden		210.200	-	-	210.200
Gesamtsumme		350.200	-	-	350.200

Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgte nach der Einfrierungsmethode.

Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um perfekte Micro-Hedges. Zur Messung der Wirksamkeit wird daher die "Critical Term Match"-Methode angewandt. Die Grund- und Sicherungsgeschäfte stimmen in allen wesentlichen bewertungsrelevanten Geschäftsmerkmalen überein. Somit kann keine wesentliche Ineffektivität vorliegen. Auf eine rechnerische Ermittlung der retrospektiven Effektivität zum 31. Dezember 2013 kann somit verzichtet werden.

- Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte folgender Art:

Volumen im Derivategeschäft
(Angaben in Mio. EUR)

In der nachfolgenden Tabelle sind die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Derivategeschäfte (exklusive Stückzinsen) zusammengefasst. Die Adressenausfallrisiken sind als ungewichtete Kreditrisikoäquivalente entsprechend den Eigenkapitalvorschriften der Solvabilitätsverordnung angegeben.

	Nominalbetrag Restlaufzeit				Beizulegender Zeitwert	Adressen- risiko
	<= 1 Jahr	> 1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe		
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC - Produkte						
Zins-Swaps (gleiche Währung)	170,0	334,5	104,4	608,9	-29,4	3,5
Zinsoptionen - Verkäufe	7,0	140,7	2,5	150,2	-2,0	

- Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

Verbindlichkeiten aus unbezahlten Lieferungen und Leistungen	990 141
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt	855 631
Erhaltene Optionsprämien	3 327 900

- Im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von 91 680 EUR (Vorjahr: 103 941 EUR) enthalten.

- Angaben zum Posten Nachrangige Verbindlichkeiten:
Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen in Höhe von 829 843 EUR an.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgten zu folgenden Bedingungen:

Betrag	Währung	Zinssatz	Fälligkeit
5 700 000	EUR	3,75	1.7.2016
10 000 000	EUR	4,00	1.4.2019
5 000 000	EUR	4,30	2.9.2019

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Nachrangigkeit der Verbindlichkeit ist wie folgt geregelt:

Die aufgeführten Verbindlichkeiten sind im Falle des Konkurses oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen:

Die Laufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt zwischen 7 und 10 Jahren. Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden entsprechen den Vorschriften des § 10 Abs. 5a Satz 1 Nr. 1 und 3 KWG.

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	-	-	145 812 475	159 338 785
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	718 122	636 452	1 190 660	496 943

- In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von 16 244 408 EUR enthalten.

- Die unter dem Passivposten Gezeichnetes Kapital ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	31 378 800
b) der ausscheidenden Mitglieder	365 050
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	4 950
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR -

Die in vorstehender Tabelle enthaltenen zinsbezogenen Geschäfte dienen ausschließlich der Deckung von Zinsrisiken. Neben den bereits genannten Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB (MicroHedges) werden die verbleibenden Sicherungsgeschäfte ausschließlich zur Steuerung des Zinsbuches im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung eingesetzt. Die Zinsswaps wurden anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag nach der Barwertmethode bewertet.

Die Optionsrechte wurden anhand anerkannter Optionspreismodelle bewertet (Black-Scholes-Modell). Die hierfür erhaltenen Stillhalterprämien sind in den Passivposten 5 (Sonstige Verbindlichkeiten) und Passivposten 6 (Rechnungsabgrenzung) enthalten.

Darüber hinaus bestehen einheitlich zu bilanzierende strukturierte Produkte (Aktiva 3). Sie beinhalten Kündigungsrechte des Emittenten bzw. in geringerem Umfang Kreditstrukturen.

Da die genannten Derivate ausschließlich Sicherungszwecken dienen, stehen den negativen beizulegenden Zeitwerten der Derivate entsprechende positive Wertentwicklungen der abgesicherten Position gegenüber.

Sofem Zinsderivate zur Reduzierung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos aller zinstragenden Positionen des Bankbuchs eingesetzt werden, sind sie von einer imparitätischen Einzelbewertung ausgenommen. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden Positionen des Bankbuchs nach dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung.

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Zur Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände	Gesamtbetrag in EUR
1b. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Abtretung von Forderungen bzw. Sicherheiten	<u>142 666 434</u>

II. Gewinn- und Verlustrechnung

- Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, die für die Gesamttätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind, wurden erbracht:

für die Vermittlung von Bauspar- und Versicherungsverträgen sowie Vermögensverwaltung.

- Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage nicht unwesentlich sind, sind enthalten in den Posten:

	EUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen	
Prozessrisiken und Schadenersatzansprüche	<u>502 445</u>

- Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

E. Sonstige Angaben

- Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf 85 559 EUR und der früheren Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene auf 380 060 EUR.
- Für die aktiven Mitglieder des Vorstandes wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.
- Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen zum 31. Dezember 2013 Pensionsrückstellungen in Höhe von 4 729 724 EUR.

- Am Bilanzstichtag betragen die gewährten Vorschüsse und Kredite sowie die eingegangenen Haftungsverhältnisse für

	EUR
Mitglieder des Vorstandes	1 166
Mitglieder des Aufsichtsrates	138 175

- Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht als Haftungsverhältnisse anzugeben, jedoch für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von 3 503 136 EUR.

- Die Zahl der im Jahr 2013 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Kaufmännische Mitarbeiter	256,25	110,25
Gewerbliche Mitarbeiter	6,00	4,00
	<u>262,25</u>	<u>114,25</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 22,75 Auszubildende beschäftigt.

- Mitgliederbewegung

		Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2013	9 171	586 236	29 311 800
Zugang	2013	213	49 067	2 453 350
Abgang	2013	161	7 727	386 350
Ende	2013	9 223	627 576	31 378 800

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR 2 067 000

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR 2 067 000

Höhe des Geschäftsanteils EUR 50

Höhe der Haftsumme EUR 50

Max. je Mitglied EUR -

- Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Genossenschaftsverband Bayern e.V.

Türkenstraße 22 - 24

80333 München

- Mitglieder des Vorstands:
 Jörg-Peter Nitschmann, Vorstandsvorsitzender, Geschäftsleiter
 Winfried Lachner, Geschäftsleiter
 Martin Goldmann, Geschäftsleiter bis zum 29. April 2013

- Mitglieder des Aufsichtsrats:
 Johann Strunz, Prälat, Stadtpfarrer i. R. (Vorsitzender), Diözese Regensburg
 Bernd Franz Schaller, Militärdekan (Stellvertreter), Kath. Militärbischofsamt, Berlin
 Clemens Bieber, Domkapitular, Caritasverband für die Diözese Würzburg, bis 21. Mai 2013
 Peter Dluhosch, Pfarrer i. R., Diözese Dresden-Meißen, bis 21. Mai 2013
 Dr. Klaus Donaubaue, Finanzdirektor, Diözese Augsburg
 Werner Eichinger, Monsignore, Pfarrer, Erzdiözese München und Freising
 Michael Fuchs, Prälat, Domkapitular, Generalvikar, Diözese Regensburg
 Bernhard Gaar, Pfarrer, Diözese Dresden-Meißen, ab 21. Mai 2013
 Hans Geisler, Pfarrer, Diözese Görlitz
 Bernd Herbinger, Pfarrer, Diözese Rottenburg-Stuttgart
 Sr. Edith Heubl, Regionaloberin, Franziskanerinnen in Gnadenthal
 Rudolf Kallmaier, BGR, Pfarrer, Diözese Passau
 Hermann Josef Kugler, Abt, Prämonstratenserabtei Windberg
 Franz Mattes, Caritasdirektor, Caritasverband für die Diözese Eichstätt
 Raimund Reinwald, Pfarrer, Erzdiözese Bamberg
 Dr. Burkhard Rosenzweig, Domvikar, Diözese Würzburg, ab 21. Mai 2013
 Peter Schappert, Domkapitular, Finanzdirektor, Ökonom, Diözese Speyer
 Andreas Simbeck, Monsignore, Landespolizeidekan, Kath. Polizeiseelsorge Bayern
 Karl-Heinz Zerle, Prälat, Landescaritasdirektor i. R., Diözese Augsburg

Regensburg, 31. März 2014

(Ort, Datum)

LIGA Bank eG

(Firma der Genossenschaft)

Der Vorstand

Nitschmann

Lachner

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der LIGA Bank eG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

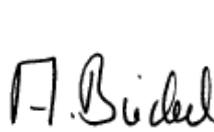
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 53 Abs. 2 GenG, §§ 340k und 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Genossenschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 14. Mai 2014

Genossenschaftsverband Bayern e.V.


Dr. Büchel
Wirtschaftsprüfer


Thurn
Wirtschaftsprüfer



Dieser Jahresabschluss wurde gemäß § 48 GenG in der Vertreterversammlung am 10. JUNI 2014 festgestellt und die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen beschlossen.

BaFin - Instituts - Nummer: 101541

Unterschriftenseite

Regensburg, 05. September 2014

LIGA BANK eG
Dr. Theobald-Schrems-Straße 3
93055 Regensburg

gez. Winfried Lachner

gez. Achim Kroh